

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung
Band: - (2025)
Heft: 3

Artikel: Die Methoden der Atommafia
Autor: Eger, Stephanie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1077666>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Methoden der Atommafia

Maureen Kearney wurde als Gewerkschafterin bei Areva, einem ehemaligen französischen Grosskonzern für Nukleartechnologie, genötigt, bedroht, überfallen und sexueller Gewalt ausgesetzt, als sie 2012 versuchte, einen geheimen Deal zwischen Frankreich und China aufzudecken und zu verhindern.



Stephanie Eger
Leiterin Fachbereich Atomenergie

Frau Kearney fürchtete, dass das Nuklear-Know-how an die Chinesen verramscht und Areva zerschlagen wird und Tausende ihren Job verlieren (genau so ist es später gekommen). Die Strafverfolgungsbehörden glaubten ihr die Angriffe gegen sie nicht und sie wurde sogar wegen angeblicher Falschaussage verurteilt. Erst nach sechsjährigem Rechtsstreit erreichte sie den Freispruch von diesem Fehlurteil. Der Überfall auf sie wurde nie weiter untersucht oder aufgeklärt.

Der Ressourcenfluch

Dr. Eva Stegen*, Energie-Referentin und Atom-industrie-Expertin bei EWS Schöna, spricht vom «Ressourcenfluch». Atomstrom wird aus Uran hergestellt, das aus rohstoffreichen, aber wirtschaftlich schwachen Staaten wie Niger oder Kasachstan stammt. Die Ausbeutung dieser Rohstoffe wird von Firmen wie Areva organisiert. Dabei fliesst sehr viel Geld in die Hände weniger Mittelsmänner. Dazu kommt die zivil-militärische Verflechtung. Die militärische Nuklearindustrie braucht entsprechendes Material, bestehende Lieferketten, eine kontinuierliche Ausbildungsinfrastruktur und hochqualifizierte Arbeitskräfte.

Militärische Triebkräfte der Atomindustrie

Laut Präsident Macron gibt es ohne zivile Atomkraft auch keine militärische. Das wird am

aktuellen Bau des britischen AKW Hinkley Point C deutlich. Es wurde wegen der Atom-U-Boot-Flotte als «Militärprojekt» qualifiziert. Für den Erhalt von 15 U-Booten allein würde sich die Investition nicht lohnen; mit Atomkraftwerken sieht es anders aus. Eva Stegen verdeutlicht: «Um diese militärische Industrie aufrechtzuerhalten, ist der Staat bereit, grosse Geldbeträge an Mittelsmänner zu bezahlen. Wenn dann eine einfache Frau wie Maureen Kearney einen grossen Deal zu vereiteln droht, werden diese Akteure sehr ungemütlich.»

** Eva Stegen hat den Tatsachenroman zum Fall übersetzt. Siehe Insights, S. 7.*

Diskussionsabend mit Maureen Kearney

Am 9. Mai 2025 veranstaltete die SES in Zusammenarbeit mit der Frauenrechtsgruppe von Amnesty International einen Diskussionsabend mit Maureen Kearney und Eva Stegen und zeigte den Film «La Syndicaliste» (2023), der den Fall behandelt.

Was hält Frau Kearney von der Idee, das AKW-Neubauverbot in der Schweiz aufzuheben? Nach einem tiefen Seufzer fragt sie zurück, wer denn diese AKW mit welcher Expertise bauen werde – China oder lieber Russland? Das seien die beiden Optionen, die heute noch übrig sind.



Ausschnitt aus
«La Syndica-
liste»



Visualisierung
des geplanten
Reservekraft-
werks in
Muttentz



NEUE AKW? NEIN DANKE

Nein zu Atom-Initiative und Atom-Gesetz

Flagge zeigen für eine sichere, erneuerbare Energiezukunft!

Mit der Atom-Initiative will die Atomlobby den Bau neuer AKW in der Schweiz erzwingen. Mit dem Trick eines «Gegenvorschlags» liefert der Bundesrat Schützenhilfe und will das Atom-Gesetz ändern, sodass wieder neue AKW gebaut werden können.

Wir sagen: Nein danke!

Denn AKW sind in der dicht besiedelten Schweiz extrem gefährlich, kosten Milliarden an Steuergeld und sabotieren die dringend notwendige Energiewende! Investitionen in Solar-, Wind-, Wasserkraft und Speichertechnologien werden ausgebremst. Der Brennstoff macht abhängig von Schurkenstaaten und der Abfall bleibt eine radioaktive Hypothek für Jahrtausende – auch für unsere Nachbar:innen.

Das Parlament muss
diesen Irrweg korrigieren.
Zeigen wir Flagge!



Bestellen Sie hier
Ihre kostenlose Fahne:
www.neue-akw-nein.ch